

Hort der Grundschule Werner Nolopp



Hort der Grundschule „Werner Nolopp“

Burgstraße 1
06385 Aken (Elbe)

Telefon: 034909-39798

Email: hort-noloppschule@aken.de

Stand: März 2023

Inhalt

1. Pädagogische Ausrichtung	3
2. Gesetzlicher Auftrag	5
3. Kinderrechte	5
4. Kinderschutz	6
5. Unsere Einrichtung stellt sich vor	7
5.1. Historische Geschichte	7
5.2. Unser Hort heute	7
5.3. Öffnungszeiten	8
5.4. Tagesablauf	8
6. Hausaufgaben	9
7. Ferienzeit	9
8. Gesundheitsvorsorge	10
9. Unsere pädagogische Arbeit	11
9.1. Gesetzliche Grundlage und Zielformulierung	11
9.2. Die Grundbedürfnisse des Kindes	11
9.3. Die pädagogische Fachkraft	11
9.4. Pädagogische Angebote	12
9.5. Eltern	12
9.6. Elternarbeit	12
9.7. Elternkuratorium	13
9.8. Beobachtung und Dokumentation	13
9.9. Gruppe und Raum	13
10. Inklusion	15
11. Übergänge	15
11.1. Kita – Schule/ Hort	15
11.2. Eingewöhnung	15
11.3. Grundschule/ Hort – weiterführende Schule	16
12. Qualitätsentwicklung	17
13. Partizipation / Beschwerdemanagement	17
14. Teamarbeit	18
15.1. Praktikant*innen	18
15. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
Quellennachweis	
Anhang	20

“Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!”

(Verfasser unbekannt)

Pädagogische Ausrichtung

Unsere Arbeit im Hort ist familien- & schulergänzend und beruht auf den Grundaspekten „Betreuen“, „Erziehen“ und „Bilden“.

Wir verstehen uns und unsere Arbeit als ein lernendes System. Dabei setzen wir innerhalb unseres sozialen Miteinander auf Teilhabe und Partizipation sowie dem respektvollen Umgang mit kindlichen Bedürfnissen und den unterschiedlichen Lebenswelten aller.

Unser oberstes Ziel ist die Förderung der Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten der Kinder innerhalb unserer Struktur und im Einklang mit unseren Regeln. Dies kann nur positiv gelingen, wenn wir den Kindern mit Liebe, Wärme, Vertrauen und vor allem Wertschätzung gegenüberstehen.

Unser Handeln stützt sich auf Authentizität, Transparenz, Empathie, Respekt, Autonomie, Ehrlichkeit, kindzentriertem Handeln, Reflexion, Partizipation, Vertrauen, Vielfalt, Grenzen Regeln und Strukturen, Kooperation sowie Teamarbeit.

Die Kinder werden durch uns auf unterschiedlicher Art und Weise gefördert, bspw. durch:

- unterschiedliche themenspezifische Angebote
- Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen
- Freispiel
- angeleitetes und gemeinsames Spiel

Dabei ist es uns wichtig die unterschiedliche Altersspezifik sowie die kindlichen Interessen zu erfahren und zu nutzen. Wir nehmen uns als pädagogische Fachkräfte zurück, übertragen so den Kindern Verantwortung im eigenen Handeln und achten darauf, dass die Situationen im Hortalltag zu einer Wohlfühlatmosphäre beitragen. Innerhalb unserer Gemeinschaft geben wir den Kindern Beziehungsangebote, welche auf einer gemeinsamen Augenhöhe stattfinden und durch Beteiligung derer gefördert werden. Uns ist bzgl. unseres pädagogischen Handelns stets bewusst, dass wir eine Vorbildfunktion innehaben.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seiner Individualität und seinen eigenen Bedürfnissen. Jedes Kind bringt seine eigene persönliche Geschichte mit. Wir sind der Auffassung, dass alle Kinder gleichwertig wie Erwachsene, aber nicht gleich zu behandeln sind. Alle Kinder haben die gleichen Rechte und Chancen und müssen sich innerhalb unserer Gemeinschaft zugehörig fühlen können. Sie sind Konstruierende und aktiv Gestaltende der eigenen Entwicklung, welche wahrgenommen werden möchten und bringen von Anfang an eine gewisse Selbstständigkeit beim Forschen und Lernen mit.

Unsere pädagogische Ausrichtung orientiert sich vor allem am Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt „Bildung Elementar – Bildung von Anfang an“, sowie Teilen aus der demokratischen Bildung und Erziehung, dem Situationsansatz und der Reggio-Pädagogik.

Wir sehen uns nicht nur als pädagogische Fachkräfte, sondern haben noch weitere Rollen inne:

- Impulsgebende
- Bildungsbeauftragte*r
- Streitschlichtende
- Bezugspersonen
- Vertrauenspersonen
- Lernpartner*innen
- Fragestellende
- Vermittelnde
- Seelsorger*innen
- Soziales Gegenüber
- Kolleg*innen
- Ansprechpersonen
- Beobachtende
- Trostspendende
- Zuhörende
- Vorbilder
- Gestaltende
- Mitspielende
- Interaktionspersonen
- Ernährungsfördernde
- Mitlernende
- Schützende
- Kooperationspartner*innen



Gesetzlicher Auftrag

Der gesetzliche Auftrag der Kindereinrichtung basiert auf § 22 SGB VIII und dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

Die inhaltliche Arbeit findet ihre Grundlagen in „Bildung: elementar- Bildung von Anfang an“, Fortschreibung 2013.

Der gesetzliche Auftrag an Tageseinrichtungen umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung eines Kindes. Diese muss so gestaltet werden, dass sie eine umfassende Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zielen und Benachteiligungen ausgleichen

Der Hort ergänzt und unterstützt die Erziehung in der Familie und ermöglicht den Kindern Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus.

Kinderrechte

Kinderrechte sind speziell auf Kinder angepasste Menschenrechte, da sie ihre Verletzlichkeit, ihre Besonderheiten und ihre altersbedingten Bedürfnisse berücksichtigen.

Die zehn Kinderrechte

1. Recht auf Gleichheit

In unserer Einrichtung wird jedes Kind gleichwertig behandelt.

2. Recht auf Gesundheit

In unserer Einrichtung legen wir Wert auf die Gesundheit der Kinder. Wir beobachten den Gesundheitszustand der Kinder und vermeiden Unfallgefahren. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an einem 1. Hilfe Kurs teil um im Notfall fachgerechte Hilfe leisten zu können. Wir achten auf die psychische Gesundheit der Kinder und bieten einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit.

3. Recht auf Bildung

In unserer Einrichtung finden für alle Kinder regelmäßige Bildungsangebote statt. Zudem bieten wir von Montag bis Donnerstag eine Hausaufgabenbetreuung an.

4. Recht auf elterliche Fürsorge

In unserer Einrichtung führen wir regelmäßige Beobachtungen durch. Es finden gemeinsam mit den Kindern Elterngespräche statt. Im Falle einer beobachteten Vernachlässigung erfahren wir Unterstützung durch unsere Schulsozialarbeiterin und dem Jugendamt. Zudem gibt es in unserem Hort eine Kinderschutzbeauftragte. In jedem Fall wird dem Kind Hilfe zuteil.

5. Recht auf Privatsphäre und persönliche Ehre

In unserer Einrichtung stehen den Kindern Rückzugsräume zur Verfügung. Die pädagogischen Fachkräfte sind Vertrauenspersonen, an die sich die Kinder gern wenden.

6. Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör

In unserer Einrichtung entscheiden die Kinder selbstständig wo sie sich aufhalten auch

entscheiden sie frei womit sie sich beschäftigen. Die Kinder der Einrichtung werden in viele Entscheidungsprozesse miteinbezogen. Sie werden stets darin bestärkt ihre Meinung frei zu äußern.

7. Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht

In unserer Einrichtung gehen wir individuell auf die Bedürfnisse aller Kinder ein. Behutsam behandeln wir in unseren Angeboten auch Themen wie Krieg und Flucht.

8. Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt

In unserer Einrichtung gibt es ein Gewaltschutzkonzept. Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte halten sich an gemeinsam aufgestellte Regeln zum Schutz vor Gewalt. In Angeboten arbeiten wir präventiv am sozialen Umgang miteinander

9. Recht auf Spiel, Freizeit und Ruhe

In unserer Einrichtung stehen allen Kindern, sämtliche Räume und Materialien zu freien Verfügung. Neben Spiel- und Vesperraum dient der Ruheraum dem Rückzug und der Entspannung. Alle Kinder dürfen frei entscheiden wann und ob sie sich an Angeboten beteiligen.

10. Recht auf Betreuung bei Behinderung

In unserer Einrichtung betreuen und unterstützen wir Kinder und Eltern im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Kinderschutz

Der Kinderschutz ist eine zentrale Aufgabe unserer pädagogischen Arbeit in der Betreuungseinrichtung zum Schutz vor Gefährdung unserer Kinder.

Er stärkt Maßnahmen und Institutionen, welche Kinder vor Beeinträchtigung, körperlicher und seelischer Gewalt, Ausbeutung und Verwahrlosung schützen.

Der Schutz, der uns anvertrauten Kinder ist uns sehr wichtig. Deshalb achten wir besonders auf das seelische und körperliche Wohl unserer Schutzbefohlenen. Mit den Belangen und Bedürfnissen unserer Hortkinder gehen wir behutsam um.

Wir pädagogischen Fachkräfte sind verpflichtet, uns um das Wohl der uns anvertrauten Kinder vor negativen Erfahrungen dieser Art zu bewahren und zu schützen.

Zwischen dem Träger, der Stadt Aken und dem Jugendamt des Landkreises Anhalt- Bitterfeld wurde eine Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß §8a Abs.4 SGB VIII, sowie zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen geschlossen.

Diese beinhaltet:

- Kindeswohlgefährdung abzustellen, ist vorrangiges Ziel
- bei Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung, ist der fachliche Austausch sehr wichtig
- alle pädagogischen Fachkräfte des Hortes sind dazu verpflichtet, Anzeichen für seelische, und körperliche Misshandlung oder Verwahrlosung wahrzunehmen, zu dokumentieren und schnellstmöglich eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen
- jede Situation und jeder Verdacht muss eigens für sich beurteilt werden

- intensive Gespräche mit den Kindern und Eltern sind notwendig, um den Sachverhalt möglichst weitgreifend erfassen zu können und Hilfe anzubieten
- sollte der Bedarf bestehen, halten wir Rücksprache mit einer insoweit erfahrenden Fachkraft
- dabei berufen wir uns auf §8b des SGB VIII
- bei schwerwiegendem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung ist die Kooperation mit dem Jugendamt vorrangig

Präventive Maßnahmen zum Schutz von Kindern liegen in der pädagogischen Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften, den Eltern und unserem Träger. Wir bauen vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaften auf, welche offen sind für Austausch, Konflikte oder Beschwerden. Außerdem werden alle pädagogischen Fachkräfte im Umgang mit Kindeswohlgefährdung durch Fortbildung und Unterstützung sensibilisiert.

Wir sind Vermittelnde und Beratende zwischen Eltern und staatlichen Ämtern, können sensibel und ausgewogen damit umgehen, und eine frühzeitige Abwendung der Gefährdung rechtzeitig erkennen, beurteilen und dementsprechend handeln.

So haben wir als Einrichtung die konkreten Aufgaben, die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern, ihre individuelle Persönlichkeit und Meinungsäußerung zu stärken, sie über Rechte zu informieren und sie altersgerecht zu beteiligen.

Unsere Einrichtung stellt sich vor

Historische Geschichte

Unser Gebäude wurde 1560 auf dem Marienkirchhof neben dem Rathaus gebaut und wird seitdem als Schule genutzt. Im Jahr 1693 wurde ein zweiter Eingang gebaut, weil Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet wurden. 1851 unterrichtete man in 10 Klassen insgesamt 940 Kinder. Ab 1914 durften nur noch Jungen in dieser Schule unterrichtet werden und sie wurde zur Knabenschule umbenannt. Die Umbenennung in die „Werner-Nolopp-Schule“ fand im Jahr 1948 statt. 1991 wird sie zur reinen Grundschule, wo seither Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse unterrichtet werden. Zu diesem Zeitpunkt zieht auch der Hort mit in das Gebäude ein. Bis dahin befand er sich in der Kleinerbster Straße.

Unser Hort heute

Unser Hort befindet sich in der Burgstraße 1 in Aken. Im selben Gebäude ist auch die Grundschule „Werner Nolopp“ untergebracht. Der Träger unserer Einrichtung ist seit 2001 die Stadt Aken.

Das Gebäude grenzt direkt an die Burgstraße an und schirmt den Hof vom Verkehrslärm ab, sodass die Kinder ungestört spielen können. Der Hort befindet sich im Stadtkern unserer Altstadt, direkt neben dem Rathaus, dem Marktplatz und der Marienkirche. Der Bismarck- und der Nikolaispielplatz sowie die Turnhalle „Berliner Hof“ sind zu Fuß erreichbar.

Wir können in unserem Hort bis zu 190 Kinder aufnehmen, die zum jetzigen Zeitpunkt in 6 Gruppen betreut werden. Sie kommen aus der Stadt Aken und deren Ortsteilen Susigke, Kleinerbst, Mennewitz und Kühnen.

Zurzeit werden die Kinder von einem 8-köpfigen multiprofessionellen Team betreut. Dieses umfasst vier staatlich anerkannte Erzieherinnen, einen staatlich anerkannten Erzieher, einen staatlich

anerkannten Heilpädagogen und eine staatlich anerkannte Sozialpädagogin. Die Leitung des Hortes ist staatlich anerkannte Erzieherin und Kinderschutzbeauftragte.

Jede Gruppe hat eine feste Bezugsperson, die die tägliche Anmeldung übernimmt. Im Alltag sind, durch die offene Arbeit, alle pädagogischen Fachkräfte für alle Kinder verantwortlich und stehen ihnen als Ansprechperson zur Verfügung.

In unserem Schaukasten und der Homepage (www.aken.de) findet man wichtige Informationen über die Hausordnung, den Jahresplan und den Tagesablauf. Auf der Homepage werden außerdem das Team des Hortes und die Elternvertreter*innen vorgestellt, sowie die Kontaktdaten für den Hort aufgeführt.

Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind bis auf wenige Schließtage, die von der Stadtverwaltung festgelegt werden, wie folgt:

Schulzeit:

von Montag bis Freitag

Frühhort: 06.00 – 07.30 Uhr

Nach Schulschluss: 13.00 – 18.00 Uhr

Ferienzeit:

von Montag bis Freitag

ganztags: 06.00 – 18.00 Uhr

Tagesablauf

Unser Hort öffnet morgens um 6:00 Uhr den Frühhort. In den zwei Räumen im Erdgeschoss haben die Kinder die Möglichkeit die Zeit bis zum Schulbeginn nach ihren Interessen zu gestalten. Dafür stehen ihnen Gesellschafts- und Kartenspiele, Bastelmaterialien sowie Malutensilien zur Verfügung. Sehr gern wird am Morgen Musik gehört, getanzt oder eines der wechselnden pädagogischen Angebote angenommen. Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit zu Frühstück und je nach Wetter auf dem Schulhof zu toben. Um 07:15 Uhr gehen alle Kinder zum Unterricht.

13:00 Uhr findet die Hortanmeldung statt. Dabei treffen sich die Kinder mit der jeweiligen pädagogischen Fachkraft in einem, ihnen bekannten, feststehenden Raum. Die Zeit während der Anmeldung wird auch für kleine Gruppengespräche, Geburtstagsfeiern sowie organisatorische Absprachen genutzt.

Die Schulkinder haben oftmals einen erlebnisreichen und anstrengenden Vormittag hinter sich. Daher haben sie nun die Möglichkeit sich den verschiedenen Einzel- sowie Gruppenaktivitäten anzuschließen oder sich zur Entspannung zurückzuziehen. Diese Ruhephase ist für die Kinder wichtig, um sich anschließend konzentriert und ausdauernd den Hausaufgaben widmen zu können. Nach den Hausaufgaben können die Kinder die Räumlichkeiten des Hortes sowie den Schulhof im Freispiel zur individuellen Freizeitgestaltung nutzen.

Jeder Raum wird von einer pädagogischen Fachkraft betreut, welche den Kindern als Ansprechperson fungiert.

Auf dem Schulhof stehen ebenfalls ausreichend pädagogische Fachkräfte zur Aufsicht zur Verfügung. Während der gesamten Hortzeit stellen wir in der kalten Jahreszeit warme Getränke (Kakao und Tee) sowie Wasser bereit. In den wärmeren Monaten können die Kinder zwischen Tee, Wasser und Fruchtsaftschorle wählen.

Im gesamten Nachmittagsbereich entscheiden die Kinder ab 14:00 Uhr selbst, wann sie vespern möchten.

Ab 16:30 Uhr werden die Kinder im Spätdienst, in den unteren Räumen, betreut und können den Nachmittag auf ihre individuelle Art und Weise ausklingen lassen.

Jeden Freitag bieten wir den Kindern ein pädagogisches Angebot an. Dabei richten wir uns nach den Bildungsbereichen des Bildungsprogrammes für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Diese sind: Körper, Grundthemen des Lebens, Sprache, Bildene Kunst, Darstellende Kunst, Musik, Mathematik, Natur und Technik. Um die Kinder auf das Angebot vorzubereiten, hängt ein kindgerechter gestalteter Aushang im Eingangsbereich des Hortes aus. Außerdem regen wir die Kinder im Vorfeld in Gesprächen zur Nutzung des Angebotes an. Die Teilnahme am Angebot ist freiwillig. Desweiteren nutzen wir freitags zur sportlichen Betätigung und/ oder für gruppenpädagogische Arbeiten die Turnhalle Berliner Hof im Zeitraum von 13:30 – 15:30 Uhr.

Hausaufgaben

Zur pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung gehört ebenfalls die Begleitung der Anfertigung der Hausaufgaben. Dabei erledigen die Kinder ihre Aufgaben eigenständig. Wir achten dabei möglichst auf die Vollständigkeit, können jedoch keine Verantwortung für Lernerfolge sowie Korrektheit übernehmen. Von Montag bis Donnerstag haben die Kinder die Möglichkeit ab 15:00 Uhr, gemeinsam mit ihren Mitschüler*innen, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Jede Klassenstufe hat ihre festgelegten Hausaufgabenzeiten:

1. Klasse 14:45 Uhr sammeln, 15:00 Uhr – 15:30 Uhr Erledigen der Hausaufgaben
2. Klasse 15:00 – 15:30 Uhr
3. Klasse 15:00 – 15:45 Uhr
4. Klasse 15:00 – 15:45 Uhr

Diese Zeiten sind allen bekannt. Somit können sie ihre Freizeit im Hort gut gestalten. Außerdem können die Eltern die jeweiligen Abholzeiten entsprechend besser planen.

Es liegt in der Verantwortung der Kinder alle Arbeitsmaterialien mitzubringen. Vergessene Materialien sind vergessen und dürfen im Nachgang nicht mehr aus den Unterrichtsräumen geholt werden.

Um eine angenehme Lernatmosphäre zu schaffen, sorgen wir für:

- helle und gut gelüftete Räume
- ruhige Arbeitsatmosphäre
- Ansprechperson für die Kinder

Wir arbeiten bzgl. der Erledigung der Hausaufgaben ggf. auch mit dem Lehrpersonal zusammen. Die tägliche Kontrolle und die Anfertigung der mündlichen Hausaufgaben bleiben in der Hauptverantwortung der Eltern

Ferienzeit

In den Ferien werden die Kinder ganztags betreut und es wird ein spezielles, mitunter mit den Interessen der Kinder, im Vorfeld, abgestimmtes Ferienprogramm angeboten. Dabei werden themenspezifische Angebote und Ausflüge durchgeführt, für die während der Schulzeit z.T. keine Zeit bleibt.

Dazu nutzen wir die einladende Umgebung unserer Heimatstadt Aken (Elbe), die uns zu vielen Ausflügen anregt. Zu jeder Jahreszeit entdecken die Kinder immer wieder Neues und Interessantes. Manchmal lässt es sich aber nicht vermeiden, dass Kosten für die Eltern entstehen. Wir sind bemüht, diese so gering wie möglich zu halten.

Im Vorfeld jeder Ferien geben die pädagogischen Fachkräfte eine Übersicht bzgl. des Ferienprogrammes den angemeldeten Kindern mit.

In der Ferienzeit bieten wir ab 8.00 Uhr für die schon anwesenden Kinder ein gemeinsames Frühstück an, welches die Kinder von zu Hause mitbringen.

Gegen 11:45 Uhr gehen wir mit den Kindern, die bei der Essenversorgung angemeldet sind, in den Speiseraum zum Mittagessen. Die restlichen Kinder können ihre ebenfalls mitgebrachte Mahlzeit einnehmen und werden von einer pädagogischen Fachkraft betreut.

Um die Betreuung während der Ferien zu nutzen, ist eine Voranmeldung zwingend notwendig. Diese erfolgt jeweils bis zu einem ausgewiesenen Stichtag mit ausgefülltem Formular per Mail.

Gesundheitsvorsorge in unserem Hort

Das Hortteam legt während des gesamten Tagesablaufes besondere Aufmerksamkeit auf die gesundheitsfördernde Entwicklung der uns anvertrauten Kinder.

Wir achten auf Ess- und Trinkgewohnheiten und nehmen positiven Einfluss ohne etwas zu erzwingen. Tragen die Kinder Hilfsmittel zur Verbesserung ihrer Gesundheit (Brille, Hörgerät oder Zahnsperre etc.), so achten wir auch hier auf die tägliche Nutzung sowie einem sorgsamem Umgang.

Uns ist wichtig:

- dass wir gut gelüftete, lichtdurchflutete große Räume mit angenehmen Raumklima bereitstellen
- dass ausreichend Bewegungsangebote vorhanden sind
- dass wir freitags die Turnhalle „Berliner Hof“ für sportliche Aktivitäten nutzen
- dass wir so oft wie möglich unsere öffentlichen Spielplätze aufsuchen, um das Bewegungsangebot abwechslungsreicher zu gestalten. Dabei achten wir vorausschauend auf die Abwehr von Gefahren.
- dass wir auf witterungsbedingte Kleidung achten
- dass die Horträume gründlich gereinigt werden
- dass nach Nutzung der Sanitäranlagen die Hände gewaschen werden
- dass ausreichend Getränke angeboten und gerade nach sportlichen Aktivitäten oder an besonders heißen Sommertagen diese genutzt werden
- dass wir täglich Obst und gelegentlich Gemüse anbieten

Unsere pädagogische Arbeit

Gesetzliche Grundlage und Zielformulierung

Wir möchten die Kinder ganzheitlich (d.h. in allen Erziehungs- und Bildungsbereichen) und individuell (d.h. nach ihren persönlichen Bedürfnissen und Fähigkeiten) bilden und erziehen. Für unsere Arbeit sind folgende Auszüge von besonderer Bedeutung:

1. Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. Die Erziehung und Bildung in Familie unterstützen und ergänzen,
3. Den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen

Die Grundbedürfnisse des Kindes

Das Kind hat ein Recht auf Bildung und Erziehung. Diese Rechte werden aber nur erreicht, wenn die Grundbedürfnisse des Kindes berücksichtigt werden. Grundbedürfnisse von Kindern sind das Erfahren von „Angenommen sein“ und Zuneigung durch andere Menschen, die Achtung als Person, der Schutz vor Gefahren, gesunde Ernährung und das Gefühl von Geborgenheit. Ihre Berücksichtigung gehört zur Betreuungsaufgabe des Hortes. Der Betreuungsaspekt erhält ein besonderes Gewicht für jene Kinder, die in schwierigen Familien- und Lebensverhältnissen aufwachsen. Daneben sind aber stets auch Bildungs- und Erziehungsaspekte zu berücksichtigen. Das Kind ist dem Erwachsenen gleichwertig, aber nicht gleichberechtigt („positive Erziehung“). Jedes Kind ist einzigartig und soll sich seiner Individualität entsprechend entfalten können. Demgemäß muss auch auf jedes Kind individuell reagiert werden. Jedes Kind hat eigene Rechte, Alle Rechte der Kinder sind einsehbar auf:

www.kinderrechte.de/kinderrechte/un-kinderrechtskonvention-im-wortlaut/

Die pädagogische Fachkraft

Durch unsere Bemühungen, das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes zu stärken, möchten wir den Kindern zu einem positiven Selbstkonzept und somit zu einer widerstandsfähigen Persönlichkeit verhelfen. Ein weiterer Aspekt für die Entwicklung personaler Kompetenz ist das Gefühl sozialer Zugehörigkeit. Durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Personal und Kindern, im gemeinsamen Handeln untereinander, sowie der Beteiligung der Kinder am Gruppengeschehen und der Auseinandersetzung mit den anderen Kindern, stärken wir das Wir-Gefühl und helfen den Kindern, ihren Platz in der Gruppe zu finden. Als pädagogische Fachkräfte stehen wir den Kindern als Ansprechpersonen für ihre Probleme zur Seite und geben ihnen Orientierung. Wir lassen ihnen aber auch gleichzeitig Raum für eigene

Entscheidungen, so dass sie selbst Handlungskonzepte für verschiedene Situationen erstellen können. Personale Kompetenz umfasst unter anderem Neugier und Weltoffenheit, Erfindergeist und Fantasie. Die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischem Rollenverhalten, wie auch die Fähigkeit und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, zur Eigenkontrolle und Selbstreflexion. Mit unserem pädagogischen Wirken, den verschiedenen Räumlichkeiten und Materialien möchten wir diese grundlegenden Bedürfnisse der Kinder stillen.

Als stetige Begleiter*innen der Kinder ist eine pädagogische Professionalität und Handlungsfähigkeit unabdingbar. Wir haben aufgrund unserer Vorbildfunktion eine professionelle Verantwortung inne, welche einer kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung, vor dem Hintergrund des pädagogischen Auftrages, bedarf. Gemeinsam arbeiten wir in einem Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Selbstentfaltung der Kinder einerseits und Schutz und Sicherheit derer andererseits. Dabei ist eine aufrichtige, zugewandte und freundliche Haltung gegenüber allen Kindern wichtig.

Pädagogische Angebote

Im Zentrum unseres pädagogischen Handelns stehen die kindlichen Bildungsprozesse. Durch pädagogische Angebote verfolgen wir das Ziel, die kindliche Entwicklung zu ermöglichen, zu unterstützen und zu erweitern sowie Impulse dafür zu geben. Dabei orientieren wir uns an den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, aktuellen Interessen und Themen der Kinder. Auch allein durch unser Handeln schaffen wir Kindern Angebote. Jedoch werden pädagogische Angebote erst auf Grundlage von Beobachtung und deren Analyse bewusst vorbereitet und gestaltet. Ideen für Bildungsangebote entstehen zumeist in Spiel- und Arbeitsprozessen sowie im regelmäßigen gemeinsamen Austausch. Die Kinder können, die für sie interessanten Angebote nutzen, um sie in individueller Art und Weise voranzutreiben und weiterzuentwickeln. Dabei beruht unsere Rolle rein auf dem Assistieren und Anbieten von Situationen, Anlässen und Herausforderungen.

Eltern

Kinder und Familie sind nicht unabhängig voneinander zu betrachten. Eltern haben ein Recht darauf an Dingen, welche ihre Kinder betreffen Beteiligung zu finden. Daher sollten Eltern stets in partnerschaftlicher Verantwortung mit den pädagogischen Fachkräften an dem Alltag und Leben der Tageseinrichtung teilhaben. Durch eine vertrauensvolle Beziehung, welche auf Augenhöhe, Respekt, gemeinsame Achtung voneinander sowie persönlichem Kontakt beruht, möchten wir dem Bedürfnis der Eltern nach Informationen über ihr eigenes Kind und das Einbringen der eigenen Sicht/ des eigenen Blickwinkels auf die Einrichtung nachkommen.

Elternarbeit

Einmal im Jahr laden wir die Eltern zu einem Gespräch ein, welches im Beisein der Kinder durchgeführt wird.

Außerdem können sich die Eltern jederzeit Informationen über den Ablauf und Ereignisse im laufenden Hortalltag einholen. Dazu sprechen sie einfach mit einer pädagogischen Fachkraft bei der Abgabe oder der Abholung ihres Kindes. Bei nicht alltäglichen Geschehnissen kontaktiert das Hortteam die Eltern eigenständig.

Desweiteren können sich die Eltern aktiv am Leben unserer Einrichtung beteiligen:

- Hilfe bei Festen und Feiern
- Begleitung bei Ausflügen

- Unterstützung bei Bastelnachmittagen

Wir freuen uns über eine gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Elternkuratorium

Um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht werden zu können, ist eine vertrauensvolle, kontinuierliche und transparente Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und Eltern essentiell.

Aus jeder Gruppe wird von Eltern ein*e Elternsprecher*in für die Dauer von 2 Jahren gewählt.

Aus der Gruppe der Elternsprecher*innen werden anschließend zwei Vertreter*innen für das Kuratorium gewählt. Das Kuratorium setzt sich aus den gewählten Elternvertretern, der Leiterin der Einrichtung und einem Vertreter des Trägers zusammen.

Das Elternkuratorium trifft sich regelmäßig, um über die Inhalte der Hortarbeit zu sprechen.

Des Weiteren muss das Kuratorium zur Abstimmung, bspw. von Schließtagen, hinzugezogen werden.

Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind ist einzigartig. Manche Kinder fallen aufgrund individueller Eigenschaften schneller auf, als Kinder, welche unscheinbarer wirken. Die Einzigartigkeit jedes Kindes wird erst auf dem zweiten Blick und durch wirkliches Wahrnehmen des Kindes deutlich. Daher muss jedes Kind durch uns gleichermaßen Beachtung finden und regelmäßig sowie systematisch beobachtet werden.

Die pädagogische Beobachtung verstehen wir als ressourcenorientiert. Sie beinhaltet die Handlungen, Themen, Interessen, seine Art zu kommunizieren, seine Fähigkeiten und das Auseinandersetzen mit Dingen, Situationen und Anderen. Durch eine Auswertung des Beobachteten ziehen wir Rückschlüsse auf die individuellen Ressourcen des Einzelnen.

Das Beobachtete wird in Wort oder Bild dokumentiert und allein oder im kollegialen Rahmen diskutiert und analysiert. Die dokumentierten Ergebnisse stehen dem Kind, dessen Eltern und den pädagogischen Fachkräften zur Verfügung.

Eine Dokumentation ist die unabdingbare Voraussetzung für die Begleitung und Unterstützung des Kindes sowie dessen Bildungsprozessen.

Gruppe und Raum

Es gibt insgesamt 7 Gruppen, die aus den jeweiligen Klassenstufen zusammengesetzt werden. Die ersten, zweiten und dritten Klassen werden dabei noch einmal aufgeteilt. Jeder Gruppe ist eine feste pädagogische Fachkraft zugeteilt, welche die tägliche Anmeldung übernimmt und auch als Ansprechperson agiert. Zur besseren Orientierung der Kinder, steht jeder Gruppe für die Anmeldung ein fester Raum zur Verfügung. Die 4. Klassen tragen ihre Anwesenheit selbstständig in einer Liste ein und versammeln sich zu einem späteren Zeitpunkt in einem der Horträume zum Gruppentreff. Nach der Anmeldung gehen die Kinder einer Gruppe gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft ihre Namensschilder anhängen und danach, insofern es nicht regnet, auf den Hof. Die Schilder der einzelnen Gruppen haben zur besseren Orientierung unterschiedliche Farben.

Ab ca. 13.45 Uhr können alle Kinder alle Räume benutzen und auch ihre eigenen „Spuren“ hinterlassen, z.B. durch Bildarbeiten oder Gebautes. Sie lernen im Spiel auf andere Kinder Rücksicht zu nehmen, oder wenn nötig, ihre Hilfe anzubieten.

Damit die Kinder und pädagogischen Fachkräfte wissen, wer sich wo beschäftigt, hängt jede*r das Namensschild an die, eigens dafür geschaffenen, Magnettafel selbstständig um. Die Tafel ist in die

Bereiche Hof, untere Räume, obere Räume, Toilette und zu Hause eingeteilt.

Auf dem Hof befindet sich ein Bolzplatz, ein Klettergerüst umgeben von einer Fallschutzmatte, eine feststehende Tischtennisplatte und ein Basketballkorb. Es gibt ausreichend Sitzgelegenheiten und genügend Platz zur aktiven Bewegung. Zwei große Sonnensegel über dem Klettergerüst und den Holzbänken, im hinterem Teil des Hofes, spenden im Sommer Schatten. Die Kinder benutzen auf dem Außengelände gern die Fahrzeuge, Inlineskates und andere Spielmaterialien, zu denen sie freien Zugang haben.

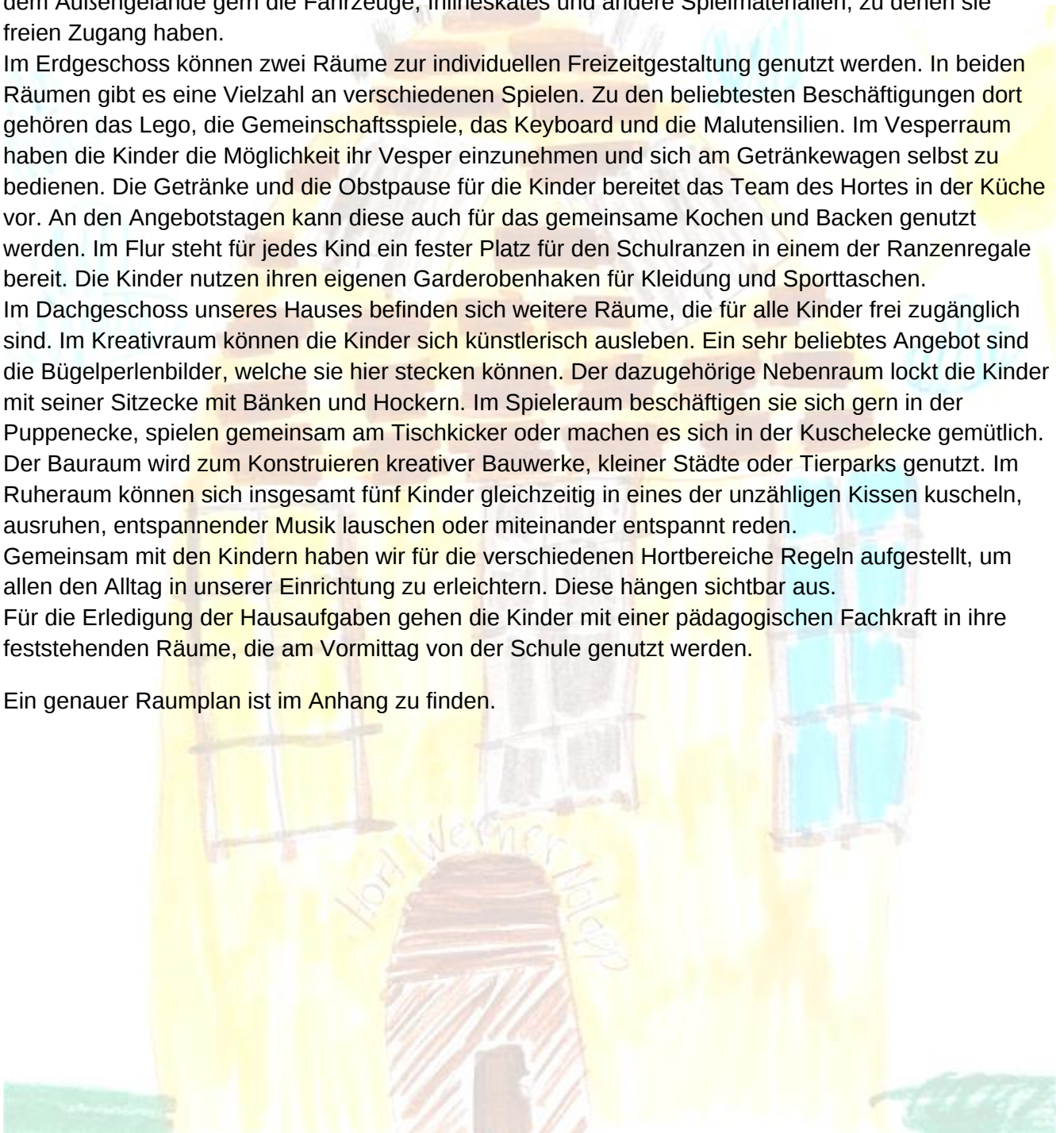
Im Erdgeschoss können zwei Räume zur individuellen Freizeitgestaltung genutzt werden. In beiden Räumen gibt es eine Vielzahl an verschiedenen Spielen. Zu den beliebtesten Beschäftigungen dort gehören das Lego, die Gemeinschaftsspiele, das Keyboard und die Malutensilien. Im Vesperraum haben die Kinder die Möglichkeit ihr Vesper einzunehmen und sich am Getränkewagen selbst zu bedienen. Die Getränke und die Obstpause für die Kinder bereitet das Team des Hortes in der Küche vor. An den Angebotstagen kann diese auch für das gemeinsame Kochen und Backen genutzt werden. Im Flur steht für jedes Kind ein fester Platz für den Schulranzen in einem der Ranzenregale bereit. Die Kinder nutzen ihren eigenen Garderobenhaken für Kleidung und Sporttaschen.

Im Dachgeschoss unseres Hauses befinden sich weitere Räume, die für alle Kinder frei zugänglich sind. Im Kreativraum können die Kinder sich künstlerisch ausleben. Ein sehr beliebtes Angebot sind die Bügelperlenbilder, welche sie hier stecken können. Der dazugehörige Nebenraum lockt die Kinder mit seiner Sitzecke mit Bänken und Hockern. Im Spielraum beschäftigen sie sich gern in der Puppenecke, spielen gemeinsam am Tischkicker oder machen es sich in der Kuschelecke gemütlich. Der Bauraum wird zum Konstruieren kreativer Bauwerke, kleiner Städte oder Tierparks genutzt. Im Ruheraum können sich insgesamt fünf Kinder gleichzeitig in eines der unzähligen Kissen kuscheln, ausruhen, entspannender Musik lauschen oder miteinander entspannt reden.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir für die verschiedenen Hortbereiche Regeln aufgestellt, um allen den Alltag in unserer Einrichtung zu erleichtern. Diese hängen sichtbar aus.

Für die Erledigung der Hausaufgaben gehen die Kinder mit einer pädagogischen Fachkraft in ihre feststehenden Räume, die am Vormittag von der Schule genutzt werden.

Ein genauer Raumplan ist im Anhang zu finden.



Inklusion

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört

Für unsere Einrichtung bedeutete das, dass jedes Kind egal welcher Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Besonderheiten und welchen Geschlechts das Recht hat in unserer Einrichtung aufgenommen zu werden.

Wir pädagogischen Fachkräfte behandeln alle Kinder gleichwertig und sind bemüht, im Rahmen unserer Möglichkeiten, allen Kindern diesbezüglich gerecht zu werden.

Wir arbeiten präventiv und halten auch unsere Kinder dazu an, alle Menschen gleichwertig zu behandeln. Dabei steht uns die Schulsozialarbeiterin der Grundschule mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützung erhalten wir auch durch unseren Träger, der Stadt Aken (Elbe), welche es uns ermöglicht regelmäßig an entsprechenden Weiterbildungen teilzunehmen.

Übergänge

Übergänge erlebt das Kind sowohl vom Elternhaus in die Kita, als auch vom Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort und wiederum beim Schulwechsel nach der Grundschule. Diese Übergänge sind immer ein ganz besonderer Abschnitt für die Kinder, den wir gern verantwortungsvoll begleiten.

Übergang Kita/ Schule-Hort

Nach den Februarferien beginnt das Team des Hortes mit wöchentlichen Besuchen der vier Kindertageseinrichtungen, die zum Einzugsgebiet der Stadt Aken gehören.

Auf spielerischer Art und Weise lernen die Kinder die pädagogischen Fachkräfte einzeln kennen. Wir nutzen die Gelegenheit die Kinder zu beobachten und erste Kontakte zu knüpfen.

Im Juni werden unsere zukünftigen Schulanfänger*innen mit ihren Eltern in unseren Hort zu einem Spielenachmittag eingeladen. Gemeinsam können sie in Ruhe durch die Einrichtung gehen, unsere Räumlichkeiten erkunden und dabei das ein oder andere Spielzeug austesten. An diesem Nachmittag sind alle pädagogischen Fachkräfte des Hortes anwesend. Die Kinder und Eltern lernen das Team des Hortes kennen und können erste Fragen rund um den Hortalltag klären. Die Eltern, die es wünschen werden gemeinsam mit ihrem Kind zu einem Vorgespräch in den Hort eingeladen, um über eventuelle Besonderheiten mit uns zu sprechen.

An der Einschulungsfeier nehmen die Leiterin des Hortes und die pädagogischen Fachkräfte der zukünftigen ersten Klassen teil.

Eingewöhnung

Jedes Kind, egal welchen Alters und unabhängig von seinen Vorerfahrungen oder Religion hat das Recht auf besondere Zuwendung. Uns liegt es am Herzen, dass sich alle Kinder bei uns von Anfang an wohlfühlen. Die Hortkinder haben eine feste pädagogische Fachkraft in der Gruppe. Alle pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung sind Ansprechpartner*innen und haben immer ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme der Kinder. Wir sind bemüht den individuellen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden.

Ab 1. August haben die angemeldeten Hortkinder der zukünftigen ersten Klassen, die Möglichkeit unsere Ferienspiele zu besuchen. Die ersten Tage (ca. 14 Tage) werden sie überwiegend durch ihre gruppenbezogene pädagogische Fachkraft betreut. In dieser Zeit werden extra Angebote vorbereitet, in denen sich die Kinder untereinander sowie das gesamte Hortteam gegenseitig besser kennen lernen. Sie erfahren wo sich die Toiletten, der Speiseraum und die einzelnen Horträume befinden. Des Weiteren wissen die Kinder schon wo sie ihre Kleidung anhängen und ihren Schulranzen abstellen können. Sie spielen gemeinsam mit älteren Kindern und können so erste Kontakte zu ihnen knüpfen. Dadurch haben die Kinder einen leichteren Start in den neuen Lebensabschnitt. Während der Ferienspiele und gerade in den ersten Tagen nach Schulbeginn legen wir großen Wert auf ein kurzes Tür- und Angelgespräch mit den Eltern, um über den Tagesverlauf zu berichten und eventuelle Fragen direkt vorort klären zu können..

Wir verstehen die Eltern in dieser Anfangszeit als ganz wichtige Bindungs- und Begleitpersonen des Schulkindes. Wichtig ist dabei der Aufbau eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses.

Übergang Grundschule-Hort / weiterführende Schule

Die Hortzeit geht zu Ende.

Die letzten Tage und Wochen des Schuljahres der vierten Klassen stehen ganz in der Planung einer Abschlussfeier. Diese soll ein besonderes Erlebnis werden und lange in Erinnerung bleiben. Hierzu fließen die Ideen der Kinder mit ein. Ob Ausflug oder Party fast alles ist möglich. An diesem Tag erhalten die Kinder auch ihre Sammelmappen, die sie sich in den 4 Jahren der Hortzeit zusammengestellt haben, zur Erinnerung an ein Stück Kindheit.

Qualitätsentwicklung

Die Überprüfung der Qualität der pädagogischen Arbeit erfolgt nach einem von unserem Träger festgelegten Qualitätsmanagementsystem.

Die Stadt Aken hat sich für das System der Quecc GbR „Kita- wie gut sind wir?“ entschieden.

Verbindliche Grundlage für dieses Qualitätsmanagementsystem bildet das Bildungsprogramm „Bildung: elementar- Bildung von Anfang an“.

Die Qualität der Bildungsprozesse von Kindern in der Tageseinrichtung hängt im Wesentlichen von den Kompetenzen und der Haltung der pädagogischen Fachkräfte ab.

Die Tageseinrichtung ist deshalb nur dann ein guter Bildungsort, wenn Träger und Leitung dem Team die Möglichkeit geben, seine Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unsere pädagogischen Fachkräfte nutzen die Gelegenheiten und bilden sich gemeinsam bei Inhouse-Schulungen und externen Fortbildungen weiter.

Diese Veranstaltungen werden längerfristig geplant und vorbereitet und sind Grundlage für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach der Konzeption unserer Einrichtung. Diese wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Partizipation/ Beschwerdemanagement

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

(Richard Schröder)

Jedes Kind und jedes Elternteil hat innerhalb des gesetzlichen Rahmens, ein Recht auf freie Meinungsäußerung. Das Hortteam versteht sich als ein stetig lernendes System. Daher ist es uns sehr wichtig das Hortleben gemeinschaftlich und transparent zu gestalten. Eng damit verknüpft ist die gegenseitige Achtung zwischen Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern – Meinungen und Sichtweisen finden bei uns Gehör.

Bei der täglichen Anmeldung sowie vereinzelt Gruppentreffen haben sie Kinder die Möglichkeit den Hortalltag aktiv mitzugestalten. Sie bringen Vorschläge ein, reden über ihre Themen, sprechen über Erfahrungen, lernen sich dabei auszuprobieren und spüren Anerkennung und Akzeptanz.

Ihr Kind gewinnt dabei an:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- sich zuständig für eigene Belange und die des anderen zu fühlen
- Erfahrungen, seine eigenen Interessen zu vertreten, sich in andere Menschen hineinversetzen zu können und auszuhalten, wenn man sich nicht durchsetzen konnte
- Fähigkeit zu kommunizieren und diskutieren
- demokratischen Erfahrungen

In unserer Einrichtung befindet sich ein Mitteilungskasten. Hier haben alle Kinder und Eltern die Gelegenheit ihre Meinung zu unserer Arbeit und Einrichtung, auch anonym, zu hinterlegen. Des Weiteren liegen Feedbackvordrucke jederzeit bereit. Wir sind bemüht zeitnah auf gegebene Hinweise zu reagieren. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine Eltern-Kinder-Umfrage statt, welche die Qualität unserer Arbeit verbessern soll.

Des Weiteren haben alle Kinder die freie Wahl bei der Nutzung von Räumen und Außengelände

sowie der Spiel- und Kreativmaterialien und eine freiwillige Beteiligung an Angeboten ist gegeben. Beschwerden geben die Möglichkeit zur Evaluation unserer Arbeit. Alle Kinder und deren Angehörigen können somit ihr Recht auf Beteiligung wahrnehmen und uns eine Reflexion unseres pädagogischen Handelns ermöglichen.

Durch vertrauensvolle Beziehungen, die positiven Vorbildwirkungen der pädagogischen Fachkräfte sowie das Gefühl ernstgenommen zu werden, sollen vor allem die Kinder ermutigt werden ihre Beschwerden und Ideen zu äußern. Alle Beschwerden und Ideen werden aufgenommen und in wertschätzenden Gesprächen und Dienstberatungen weiterbearbeitet. In jedem Falle wird eine Rückmeldung gegeben.

Teamarbeit

Allen pädagogischen Fachkräften ist die eigene Mitverantwortung für eine positive Arbeitsatmosphäre innerhalb des Teams bewusst.

Teamarbeit findet in vielfältigen Arten und in allen Arbeitsbereichen statt. Alle Arten vereinen das Ziel, die gemeinsame Arbeit effektiver zu gestalten und voneinander zu profitieren. Um dieses Ziel zu erreichen sind folgende Dinge essenziell:

- gute Zeitplanung
- Strukturierung der eigenen und gemeinsamen Arbeit
- Protokollieren und Zusammenfassen von Ergebnissen/ Ereignissen
- Einhalten von Absprachen
- regelmäßige Dienstbesprechungen inkl. Fallbesprechungen
- Einzel- und/ oder Teamfortbildungen
- gute Einarbeitung von neuen Kolleg*innen
- Erfahrungsaustausch der pädagogischen Arbeit
- Planung von Höhepunkten
- Planung der Feriengestaltung
- Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung der Elternarbeit

Das Team fungiert als geschützter Ort, um fachliche Fragen anzubringen, zu diskutieren sowie Erfahrungen zu sammeln und zu reflektieren. Dabei spielen Wertschätzung und Aufgeschlossenheit eine große Rolle.

Praktikant*innen

In unserer Einrichtung geben wir Praktikant*innen die Möglichkeit einer sie fördernden Lernatmosphäre sowie einer Chance zur Weiterentwicklung. Jede*r Praktikant*in wird eine pädagogische Fachkraft als Anleitung/ Mentor*in benannt, welche für die gesamte Zeit des Praktikums mitverantwortlich ist.

Beim Praktikumsstart erhält jede*r Praktikant*in eine Einarbeitung, in welcher alle wichtigen Informationen zur Mitarbeit in der Einrichtung besprochen werden.

Weiterhin werden alle Praktikant*innen stets dazu angehalten und ermutigt Fragen zu stellen sowie eigene Meinungen und Blickwinkel zu vertreten. Dafür steht ihnen das gesamte Team zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zur Hortarbeit gehört ein ständiger guter Kontakt zu unserem Träger, zum Jugendamt Anhalt-Bitterfeld, zur Grundschule und zu anderen Kindertagesstätten unserer Stadt

- Kindertagesstätte „Bummi“
- Kindertagesstätte „Borstel“
- Kindertagesstätte „Lebensfreude“
- Kindertagesstätte „Pittiplatsch“ zu haben.

Unverzichtbar ist der ständige Austausch mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule, mit welcher wir gemeinsame Projekte durchführen.

Wir bauen ebenfalls Kooperationen zu Tagespflegepersonen auf, wenn Kinder aus deren Betreuung in unsere Einrichtung wechseln oder von beiden Seiten parallel betreut werden.

Im engen Kontakt stehen wir mit den Eltern und signalisieren den Familien, dass wir gemeinsam die Verantwortung bzgl. ihrer Kinder tragen.

Unsere wichtigen Kooperationspartner*innen sind die Akener Feuerwehr, Sport- und Tanzvereine und der Verein „Wir mit Dir e.V.“.

Wir besuchen die Jugendbegegnungsstätte, unser Heimatmuseum und gehen gern mit unseren Kindern zur Kegelbahn.

Bei Beobachtungsgängen lernen die Kinder das Rathaus, das Pflegeheim, die Stadtwerke, den Wasserturm, den Hafen und das Bootshaus intensiver kennen.

Das Jugendamt steht uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

Quellennachweis

Bildung: elementar- Bildung von Anfang an Schule/Schulrecht/ausgewählte Gesetze

alte Konzeption der Einrichtung

Internet

Kifög vom 5. März 2003

Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung

Anhang

Räumlichkeiten



links: Schulhof mit Tischtennisplatte u. Bolzplatz
rechts: Schulhof mit Klettergerüst u. Fallschutz



Spieleraum im Erdgeschoss



Vesperraum im Erdgeschoss



links: Raum mit Puppenecken im Dachgeschoss
rechts: Ruheraum im Dachgeschoss



Spieleraum im Dachgeschoss



links: Kreativraum im Dachgeschoss
rechts: Bauecke im Dachgeschoss

Lageplan

